

Religiöser Friede.

Der Bischof Norum hat seine „Schulverordnung“ widerrufen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Lage der Ver. Staaten für die Mitwelt.

Zur Charakteristik Chamberlains.

Deutschland.
Berlin, 8. März.

Der Bischof Norum von Erie hat seinen Erlaß, welcher fath. Eltern bei kirchlicher Strafe verbietet, ihre Kinder in paritätische Schulen zu senden, zurückgezogen.

Anlässlich der jüngst veröffentlichten statistischen Daten über den Außenhandel der Vereinigten Staaten sagen viele Blätter, die wirtschaftliche Lage der Vereinigten Staaten sei aussehender für die wirtschaftliche Lage aller Kulturstaaten. Wo bleiben die europäischen Großgewerbe mit ihren massenhaften überflüssigen Erzeugnissen, wenn nicht die Vereinigten Staaten den größten Theil davon abnehmen würden? Was würde aus dem europäischen Großgewerbe werden, wenn die Hanfess anfangen würden, selbst als scharfe Abgeber auf dem Weltmarkt aufzutreten? Vor dem Eintreten dieses Zeitpunktes tritt auch alle Handels- und Gewerbetreibende Europas.

Die Auswanderung nach Amerika über deutsche Häfen nimmt, wie die statistischen Tabellen zeigen, allmonatlich stark zu, doch zeigen die Tabellen auch, daß von der ganzen Auswanderung über deutsche Häfen nur ein geringer Prozentsatz von deutschen Auswanderern gestellt wird.

Die Schiffe des deutschen ostamerikanischen Kreuzerars, welche wegen Reparaturen in nächster Zeit in das Dsd gehen müssen, werden das jetzt in Hamilton, Bermuda, thum während in den letzten Jahren diese Reparaturen in amerikanischen Häfen ausgeführt wurden.

Mehrere der türkischen Sprache mächtige deutsche Offiziere sind nach Mazedonien abkommandirt, um dort an der Reorganisation der türkischen Genarmee mitzuwirken. Die Pläne hat diese Reorganisation bereits genehmigt und man glaubt, daß Rußland und Oesterreich bald zustimmen werden.

Freiburg, Baden, 9. März.

Die gestern hier umgehenden Gerüchte, daß der Professor Hermann v. Holtz von der „University of Chicago“ im Sterben liege, waren übertrieben. Im Allgemeinen befindet sich eine geringe Besserung eingetreten. Die Familie Herrn von Holtz's ist an sein Krankenbett geeilt.

Kopenhagen, 9. März.

Es verlautet, daß der deutsche Kaiser bei seiner auf Anfang April hier in Aussicht genommenen Begegnung mit dem Herzog von Cumberland, diesem die Regierung des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg anbieten werde. Selbstredend müßte der Herzog aber demgegenüber auf alle Ansprüche auf den Thron des ehemaligen Königreiches Hannover Verzicht leisten. Bisher hat sich der Herzog zur Annahme solcher Bedingungen nicht verstehen mögen. Der Kaiser soll angeblich eine Veröhnung sehr wünschen.

Berlin, 8. März.

Der Präsident der St. Louiser Ausstellung, Herr Francis, ist hier eingetroffen.

Der kaiserliche Ausstellungskommissär Dr. Veival hat mit der Veröffentlichung des in bestimmten Zwischenräumen zu erscheinenden Circulars begonnen, welches Auskunft über die St. Louiser Ausstellung erteilt.

Laut einer hier von Freiburg in Baden eingetroffenen Depesche liegt dort Professor Hermann Eduard von Holtz, der an der University of Chicago den Lehrstuhl für Geschichte inne hat, im Sterben. Herr von Holtz traf vor einiger Zeit zu Besuch im alten Vaterlande ein.

Der Sensationsprozess gegen die Oberin Elisabeth von Heuser in München hat mit deren Verurteilung zu sechsjähriger Zuchthausstrafe gegen, angeklagt, eine in ihren Diensten stehende Wärterin Namens Emma Wagner zu vergiften versucht zu haben, weil sie deren Entstellungen fürchtete. München, 7. März.

Rum liefert auch der bayerische Hof einen Beitrag zur Standschönheit, der übrigens längst seine Schatten vorauswarf. Es war seit geraumer Zeit bekannt, daß Prinz Rupprecht von Bayern, Entel des Prinzregenten Luitpold und ältester Sohn des Prinz-Prinzregenten Ludwig, und seine Gemahlin Marie Gabrielle Herzogin in Bayern ein höchst unglückliches Leben führten, das schon bald nach der am 10. Juli 1900 in München stattgefundenen Vermählung begann. Der Unfrieden zwischen den Beiden wurde so arg, daß vom Großvater und dem Vater des Prinzen eine längere Reise des Paares ins Ausland verordnet wurde, um einem offenen Standal vorzubeugen und den streitbaren Eiferern Gelegenheit zu geben, in fremder Umgebung die Gegenstände zu veröhnen und einander entgegen zu lernen.

Das Mittel scheint schlecht ange schlagen zu haben, denn aus Ostindien

kommt die Nachricht, daß die Prinzessin Gabriele von ihrem Gatten Rupprecht in Bandung auf der niederländischen Insel Java schände zurückgelassen ist, während der Prinz selbst die Reise auf eigene Faust fortgesetzt hat. Angeblich wurde die Prinzessin im Bade von einem Schwarzblutegel angefallen, und sie soll für einige Zeit an's Krankenbett gefesselt sein. Da Rupprecht absolut nichts zu versäumen hat, war es jedenfalls seine Pflicht und Schuldigkeit, bei seiner Gattin bis zu deren Wiederherstellung auszuharren. Statt dessen ist er allein weitergefahren.

England.

London, 10. März.

Der Oberrichter Buckley wies den Massenwähler der „London and Globe Finance Corporation“ an, die strafrechtliche Verfolgung des Gründers der Gesellschaft, Whitaker Wright, zu beantragen und die Kosten des Verfahrens der Masse zu entnehmen.

Die Forderung, White strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen, wurde sofort nach dem Zusammenbrüche der Corporation laut, und hat bis jetzt nicht zum Schweigen gebracht werden können. Da die Staatsanwaltschaft sich aber weigerte, die Kosten des Verfahrens zu bestreiten, so wurde in einer Versammlung beschlossen, die Mittel der Masse zu entnehmen. Um der Verfolgung einen mehr amtlichen Charakter zu geben, beantragte man zugleich, die Verfolgung von der Wasserverwaltung ausgehen zu lassen. London, 10. März.

Der Kriegsminister Brodrick verlangt für das kommende Jahr einen Heeresetat von 34,500,000 Pfund Sterling. Lord Selborne braucht denselben Betrag für die Flotte. Diese Forderungen stellen alle früheren Bewilligungen tief in den Schatten, und wurden bisher nur ein einziges Mal überschritten. Das war zur Kriegszeit, aber selbst da waren die Kosten nur um 3,500,000 Pfund höher. John Bright erklärte einmal, daß einer Regierung der Stuhl vor die Thüre gesetzt werden sollte, wenn sie die Ausgaben des Vereinigten Königreiches nicht mit 70,000,000 Pfund bestreiten könne. Das Heer und die Marine werden in den nächsten zwölf Monaten allein diese Summe verzehren, und die Gesamtausgaben der Regierung werden etwa 150,000,000 Pfund betragen. Die Ausgaben der britischen Steuerzahler sind trüber als je zuvor.

London, 9. März.

Der soeben veröffentlichte Entwurf des Marine-Budgets für das Etatsjahr 1903-04 fordert insgesamt \$179,184,205, also \$16,010,000 mehr als im vorhergehenden Jahre. Hier von sollen \$11,180,000 für Schiffsbauten und Ausbesserungsarbeiten verwendet werden. Für 127,000 Marine-Offiziere und Mannschaften werden Unterhaltungskosten gefordert, was einen Zuwachs von 4000 Mann bedeutet. Der Gesamt-Betrag für Schiffsbauten, Reparaturen, Verpflegung der Mannschaften u. s. w. ist auf \$89,103,500 veranschlagt. Die geplanten Neubauten umfassen 3 Schlagschiffe, 4 Panzerkreuzer, 3 Geschützte Kreuzer zur Recognosierung, 2 Zerstörer, 15 Torpedoboot-Zerstörer, 10 Torpedoboots, 2 Küstenfahrzeuge, ein Kanonenboot für Flüsse und eine Admirals-Yacht.

Dublin, 9. März.

Der irische Nationalist C. R. Devlin, früher kanabischer Kommissar in Irland, ist als Vertreter des Kreises Galway in's Unterhaus gewählt worden. Devlin wurde an Stelle des Col. Lynch gewählt, der bekanntermaßen wegen Hochverrats zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden ist. Kapit. Schame Zahler wird die Wahl nicht anfechten, so lange das Schicksal der irischen Landbesitzer nicht entschieden ist.

Stalien.

Rom, 10. März.

Der Papst empfing den Herzog von Norfolk, welcher eine Abordnung britischer Katholiken führte. Leo der Dreizehnte beantwortete die an ihn gerichtete Ansprache und sah, angezogen der überstandenen Krankheit, recht wohl aus.

Von dem Erzbischof Guidi, dem apostolischen Delegaten auf den Philippinen, ist wieder ein Bericht eingetroffen, welcher eingehendere Auskunft über die Lage der Kirche auf den Inseln erteilt. Der von Manila verurteilte Spalt in der katholischen Kirche geht tiefer, als es erst den Anschein gehabt hat. Eine starke philippinische Partei nährt unter den Eingeborenen falsche Hoffnungen, die mit der Loslösung von Rom in Erfüllung gehen sollen. Es wird den Leuten gesagt, daß die Austreibung der Römer eine Vorbedingung für die Unabhängigkeit des Landes sei. Bisherige Priester haben sich von dem alten Glauben losgelöst.

Im Vatikan ist man mit dem Verhalten des Erzbischofs ganz außerordentlich zufrieden. Er hat es verstanden, in kluger und energischer Weise aufzutreten und durch Ueberzeugung der Schwankenden dem weiteren Fortschreiten der Spaltungssack zu gebieten.

Rom, 9. März.

Der Papst empfing den Kardinal Perraud, den Bischof der französischen Diözese Autun, und brachte damit die ungünstigen Gerüchte zum Schweigen, welche über seinen Gesundheitszustand im Umlauf waren. Rom, 9. März.

Auf Empfehlung des Präfecten der Kongregation der Studien, des Kardinals Satoli, beschloß die Propaganda, dem Papste die Ernennung des früheren Rectors der katholischen Universität zu Washington, Mgr. Conati, zum Bischof von Los Angeles, Cal., zu empfehlen. Der bisherige Bischof von Los Angeles, Herr George Montgomerie, wurde kürzlich zum Coadjutor der Erzdiözese San Francisco ernannt.

Konstantinopel, 9. März.

Die amerikanische Gesundheitsbehörde hat endlich die behördliche Anerkennung der Prüfungen der amerikanischen medizinischen Fachschule in Beirut durchgesetzt und das Recht der armenischen Frauen und Kinder naturalisierter amerikanischer Bürger anerkannt, das Land verlassen zu dürfen. Die Zeugnisse der amerikanischen medizinischen Fachschule sollen denselben Werth erhalten, wie sie die der französischen besitzen.

Der Ministerrath hat beschlossen, die amerikanischen Schulen, Wohlthätigkeitsanstalten und Kirchen anzuerkennen und unter behördlichen Schutz zu stellen. Der Beschluß ist dem Sultan zur Genehmigung unterbreitet worden.

Südafrika.

London, 10. März.

Ein aus Südafrika hier eingetroffener Regierungsbeamter erklärte, es wäre schwer zu schildern, einen wie ungemein tiefen Eindruck Herr Chamberlain's Auftreten auf alle Klassen und Rassen gemacht habe. Volkshilflich ist der Kolonialminister nicht geworden, dazu zeigte er sich zu kalt und berechnend, aber seine geistige Ueberlegenheit und seine praktische Auffassung der Fragen erzwangen ihn zum Nachdenken. In Südafrika hält man ihn für einen großen Engländer aber auch für einen „Hard Bargain“.

Australien.

Brisbane, Queensland, 10. März.

Tomnsville, im nördlichen Queensland, ist von einem Etylon heimgesucht worden, durch den viele Menschen getödtet und erlegt wurden. Während des Sturmes kürzte ein Krankenhaus ein und erschlug sechs Personen. Schulen, Kirchen und Wohnhäuser liegen in Trümmern. Viele Leute sind obdachlos.

Mazedonien.

Konstantinopel, 10. März.

Zweitausend Radiks (türkische Landwehr) und bedeutender Schießbedarf wurden aus Kleinasien nach Monastir in Mazedonien gesandt.

China.

Hongkong, 10. März.

Der französische Inhaber der Eisenbahnkoncession plant den Bau einer Linie zwischen Kwangtchau, Canton und dem Weiße Fluß.

Chile.

Valparaiso, 10. März.

Das chilenische Torpedoboot „Ingeniero Meru“ liegt als vollständiges Wrack bei St. Antonio, 40 Meilen südlich von hier. Die Mannschaft gerettet.

Mazedonien.

Berlin, 9. März.

In hiesigen amtlichen Kreisen wird die Entwicklung der Dinge in Mazedonien mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Die gegenwärtige Lage trübsalhaft für sich nach Auffassung der deutschen Regierung dahin, daß die offizielle russische Politik erfolgreich verläuft, Bulgarien zur Ruhe zu zwingen und die Türkei zur Durchführung der bekannten Reformen zu veranlassen sowie der mazedonischen Bewegung entgegenzutreten. Deutschland hat die russische Politik auf dem Balkan offen und rückhaltlos unterstützt.

Wie von amtlicher Seite versichert wird, ist aber eine Parteilichkeit bemerkbar, welche von dem französischen Minister des Aeußeren, Herrn Delcasse, ausgeht. Derselbe verfolgt den Zweck, die Wunde am Balkan offen zu halten, bis Oesterreich, um die drohenden Gefahren zu beseitigen, offen ein Balkan-Bündnis mit Rußland abschließt und auf diese Weise den ersten Schritt zum Anschlusse an den Zweibund thut. Delcasse's Plan hat in Rußland viele Anhänger, wiewohl die offizielle russische Politik bisher siegreich geblieben ist und sich in keiner Weise mit jener Bewegung identifiziert hat.

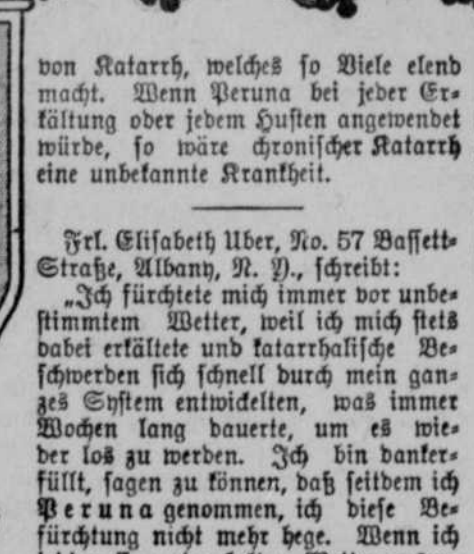
Frankreich.

Paris, 8. März.

Auf raffinirte Weise wurde hier ein alter Franzose, der in Kanada sich ein kleines Vermögen erworben hatte, um \$5000 betrogen. Derselbe, Chamber mit Namen, kehrte neulich nach Frankreich zurück. Auf dem Dampfer machte er die Bekanntschaft eines Mannes, der sich Johann Werther nannte und erklärte er komme von Chicago. Als die Beiden in Paris eintrafen, erzählte Werther seinem Bekannten, daß er von seinem Onkel ein Vermögen geerbt habe mit der Bedingung, daß er \$20,000 unter Arme vertheile. Er wolle nun ihm, Chamber, \$5000 schenken. Er forderte ihn auf, seine \$5000 in eine Handelsreise zu legen und er legte weitere \$5000 dazu. Er hat so. Dann trennten sie sich. Als Chamber später die Tische öffnete, enthielt sie nichts als Papier.

Gesunde Frauen

Loben Peruna als eine Kur für Erkältungen und als Verhütung von Katarrh.



Das erste Stadium von Katarrh.

Ein schlimmer Irrthum, den Tausende begehen.

Das erste Stadium von Katarrh ist eine gewöhnliche Erkältung. Diese kann im Kopf, in der Nase, dem Halse oder den Lungen sein. Der Anfang ist zuweilen so heftig, daß Frösteln und Niesen sich einstellen, oder er kann so leicht sein, daß die Person in ihrem Eifer und Treiben nicht gehindert wird. In den meisten Fällen wird aber gar keine Aufmerksamkeit geschenkt und daher kommt es, daß nahezu die Hälfte der Leute mehr oder weniger an chronischem Katarrh leiden.

Eine Erkältung vernachlässigen, heißt chronischen Katarrh einladen. Sobald wie jemand die ersten Symptome einer Erkältung entdeckt, sollte er sofort mit dem Gebrauch von Peruna beginnen, nach den Anweisungen auf der Flasche, und die Erkältung wird sicher vorübergehen. Wenn dies nicht geschieht, so endet die Erkältung sicher in dem zweiten Stadium

Neue Eisperiode.

Klimatische Veränderungen in Nordibirien. Häufige Grad Kälte. Ein Bericht aus den arktischen Gegenden Nordibirien lenkt die Aufmerksamkeit auf wichtige klimatische Veränderungen in jenen Gebieten, die zu der Annahme berechtigen, daß man dort vor einer neuen Eisperiode steht. Der Winter trat diesmal in Nordibirien ein, als man sich auf den Beginn des Herbstes rüstete. Die ersten Schneefälle erfolgten, als man die Sensen strich, um zur Ernte zu schreiben, und als man das Heu einbringen wollte, waren die Flüsse schon zugefroren, und fliegender Frost lag über dem Lande. Anfang Oktober, wenn die eingeborene Bevölkerung mit dem Fischfang für den Winter beginnt, herrschten schon 25 Grad Kälte, und Flüsse und Seen waren längst durch eine starre Eisedede in Fesseln geschlagen. Der Winter war eingezogen, bevor der Herbst angebrochen war. Im November und Dezember stieg die Kälte auf 50 Grad, die Erde betam tiefe Risse, die kleineren Flüsse froren bis auf den Grund zu, die größeren Wasseradern bedekten Eishäfen von 18 Fuß Stärke. Die Vögel und das Wild erstarrten zu vielen Tausenden. Die Bewohner des Landes sahen in ihren Hütten an Feuer und wagten sich nicht ins Freie; ihre Rennthierherden hatten sie ihrem Schicksal überlassen. Die Ursache der furchtbaren Kälte soll in den Eismassen zu suchen sein, die im Herbst an die Küsten des Arktischen Meeres und Sibiriens angetrieben wurden und festgefroren sind. Die arktischen Eismassen, die bereits im Sommer das Karische Meer zu füllen begannen, haben eine solche Unmenge von Eisbären auf die Küsten Sibiriens geführt, daß selbst die gegen alles gleichmüthigen Samojeden in Aufregung gerieten. Die strengen Winter werden in jenen Gegenden immer häufiger, und die sibirischen Trudner (Landfäden mit kummertlichem, meist aus Moosen und Flechten bestehendem Pflanzenwuchs) wandern langsam, aber stetig immer weiter nach Süden und verdrängen die Baumbälder.

Deutsche Handels-Hochschulen.

Bis zum Jahre 1898 entbehrte Deutschland einer Handels-Hochschule. Wer sich für den kaufmännischen Stand

von Katarrh, welches so viele elend macht. Wenn Peruna bei jeder Erkältung oder jedem Husten angewendet würde, so wäre chronischer Katarrh eine unbekannte Krankheit.

Frl. Elisabeth Ueber, No. 57 Bassett-Strasse, Albany, N. Y., schreibt:

„Ich fürchte mich immer vor unbestimmtem Wetter, weil ich mich stets dabei erkälte und tatarbaltische Beschwerden sich schnell durch mein ganzes System entwickelten, was immer Wochen lang dauerte, um es wieder los zu werden. Ich bin dankbar, sagen zu können, daß seitdem ich Peruna genommen, ich diese Verurteilung nicht mehr begehe. Wenn ich jetzt nassem oder kaltem Wetter ausgesetzt war, so nehme ich eine oder zwei Dosen Peruna, dies treibt jede Spur von Krankheit aus meinem System.“ — Frl. Elisabeth Ueber.

Frau M. J. Brink, No. 820 Michigan Avenue, St. Joseph, Mo., schreibt:

„Vergangenen Winter während des nassem und kalten Wetters zog ich mir plötzlich eine heftige Erkältung zu, welche sich zu einem tatarbaltischen Zustand meines ganzen Systems entwickelte und meine allgemeine Gesundheit so angriff, daß ich vollständig erschöpfte und so nervös und hysterisch wurde, daß ich meiner Häuslichkeit nicht vorstehen konnte. Mein Arzt verschrieb mir zwar, aber seine Medicinen brachten mir keine Abhilfe. Da ich von Peruna eine gefasene hatte, entschloß ich mich, es zu versuchen. Nachdem ich drei Flaschen verbraucht hatte, befand ich mich bei guter Gesundheit.“ — Frau M. J. Brink.

Sybil A. Hadley, 28 Main-Strasse, Huntington, Ind., schreibt: „Letzten Winter bekam ich infolge nasser Frühe den Husten, der allmählich immer schlimmer wurde, bis mein Hals wund und taub wurde. Die gewöhnlichen Mittel halfen nicht und brachten mir Uebelkeit. Da bekam ich zu-

fällig eine Anzeige zu lesen, was Peruna bewirkt, und ich entschloß mich, eine Flasche zu versuchen; Sie können sich denken, wie froh ich war, als ich in kurzer Zeit Linderung bemerkte und in weniger wie zwei Wochen war ich vollständig kuriert.“ — Sybil A. Hadley.

Frl. Sarah McGahan, No. 197 Dritte Strasse, Albany, N. Y., schreibt:

„Vor einigen Monaten litt ich an einem schlimmen Anfall von Infuenza, welchen nichts zu lindern schien. Mein Gefühl wurde schlecht, meine Augen wurden ergriffen und entzündet. Nichts schien in Ordnung zu sein und das Essen schmeckte mir nicht. Ich nahm Peruna und innerhalb zwei Wochen war ich völlig gesund.“ — Sarah McGahan.

Wenn Sie durch den Gebrauch von Peruna keine prompten und befriedigenden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an Dr. Hartman, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen werthvollen Rath gratis erteilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio.

Frage wird in der „kleinsten Zeitung“ wie folgt beantwortet: „Mit 10 Jahren beginnt der Junge, daß sein Vater doch recht viel weiß; mit 15, daß er selbst ebenso viel weiß wie sein Vater; mit 20, meint der junge Mann, daß er noch einmal so viel weiß wie sein Vater; mit 30, daß er seinen Vater vielleicht einmal um Rath fragen könne; mit 40, daß sein Vater vielleicht doch etwas mehr weiß; mit 50 beginnt er dessen Rath zu suchen, und mit 60 oder mehr, wenn der Vater nämlich gestorben ist, meint er, daß der Vater doch der klügste Mensch gewesen sei, der jemals gelebt habe.“

Der Salzbedarf eines Menschen läßt sich für ein Jahr auf 17 Pfund berechnen.

Späte Entbedung.

Im Jahre 1897 wurde auf der Insel Langeland, Dänemark, ein altes Ehepaar ermordet und beraubt. Jetzt — nach sechs Jahren — scheint die Untersuchung endlich Klarheit in das Dunkel zu bringen, welches das Verbrechen bisher bedekt hat. Nicht weniger als vier Personen sind gefällig, an der eigentlichen Mordthat und am Raube theilgenommen zu haben, und noch sechs oder acht Personen waren ihre Mitschuldigen oder Mitwisser. Alle haben über das Verbrechen in der langen Zeit Stillschweigen zu bewahren vermocht.

Als größter Soldat der deutschen Armee ist zur Zeit der Unteroffizier Taplid von der 3. Schwadron des Regiments der Garde des Corps zu betrachten. Er ist 62 Fuß groß. Taplid ist 1898 als Rekrut eingetreten, aus Königsberg i. Pr. gebürtig und von Beruf Schlosser.

In Belgien lebt ein glücklicher Vater, der 30 eigene Kinder hat. Er lebt in zweiter Ehe, und seine Nachkommenschaft besteht aus 22 Knaben und 8 Mädchen.

Ein Arzt kommt in Aiel auf 476, in München auf 608, in Straßburg auf 621, in Königsberg auf 667, in Breslau auf 731, in Berlin auf 766 Einwohner, dagegen in Uttona auf 1755, in Oberfeld auf 1764 und in Bremen gar erst auf 1868 Einwohner.

Die besten in Sohn u. her eigenen Vater? Diese